

157.777 projektübung + 157.806 seminar wohnbau + 141.816 ak stadtforschung

thema: insight_inside out gries

betreuer: elisabeth anderl, manfred omahna, sigrid verhovsek, andreas lichtblau



1. aufgabenstellung

ziel unseres interdisziplinären zugangs zum stadtraum gries ist es, jene strukturellen und lebensweltlichen hintergründe zu definieren, die dafür verantwortlich sind, dass sich die dort lebenden menschen im raum positionieren können. besonders durch die analyse von umbruchssituationen, so unsere these, kann die gesellschaftliche dynamik bestimmt werden, weil sie ausdruck gesellschaftlicher einpassungsleistung ist. im zentrum unserer untersuchung stehen individuen und gruppen, jugendliche und ältere menschen, personen mit und ohne migrationshintergrund... hinsichtlich historischer entwicklungen interessieren uns besonders räumliche, ökonomische und biographische umbruchssituationen.

im ersten schritt der erhebung werden aus der perspektive verschiedener disziplinen (ethnographie, architekturforschung, architektursoziologie und kulturgeschichte) „offene“ fragen an unterschiedliche bevölkerungsschichten/milieus gestellt, um vorhandene potentiale des stadtbezirkes sichtbar zu machen. die gespräche und interviews werden im öffentlichen und privaten raum, in

institutionen und betrieben geführt. im forschungszeitraum befassen wir uns mit der recherche historischer und quantitativ-sozio-demografischer sowie qualitativer daten (qualitative befragungen, statistiken, raumanalysen, quellenanalyse usw.)

die forschungsleitenden fragestellungen und methoden sind:

1. wie ist die informelle raumnutzung im bezirk gries organisiert?

(methode: informelle gespräche, mental map, teilnehmende beobachtung, expertengespräche, analyse von grün-, freiraum- und platzstrukturen)

2. welche schwellenbereiche, grenzen oder übergangsräume sind fest zu machen?

(methode: mental map, plan- und raumanalyse, analyse von verkehrswegen und nutzungen sowie von sichtbeziehungen)

3. wie bewerten die bewohner ihren bezirk selbst, welche stärken und schwächen können von ihnen benannt werden?

(methode: qualitatives interview)

4. welche ressourcen

(materielle/immaterielle) sind im bezirk vorhanden, welche können aufgewertet werden, welche fehlen?

(methode: raum- und leerstandanalyse, funktionsanalyse, erstellung eines „ressourcenkatasters“)

5. welche grundlagen sind im bezirk vorhanden, die städtebaulich weiter entwickelt werden können?

(methode: netzwerkanalyse, analyse der städtebaulichen struktur und dichte)

THEMENKREIS: MIGRATION/ÖFFENTLICHER RAUM/COMMONS

projektübung:

das selbstverständnis einer kommune entwickelt sich langsam an hand geschichtlicher und wirtschaftlicher faktoren. die entwicklung dieses selbstbildes konnte jedoch in den letzten jahrzehnten oft mit den demografischen und wirtschaftlichen veränderungen nicht mehr schritt halten. eine positive wahrnehmung des wohn- und im besten fall auch arbeitsortes ist für zusammengehörigkeit und wohnezufriedenheit wesentlich.

kommunen und quartiere sind von der entsolidarisierung der gemeinschaft bedroht. eine massive aussenentwicklung mit gähmend leerständen im zentrum führt zum verlust des gemeinsinns. nur räumlich wie auch sozial intakte zentren mit den möglichkeiten zur zwanglosen begegnung, wie fußläufigen wirtschaftlichen und kommunalen einrichtungen, sind gemeinschaftsbildend und positiv identifikationsgebend. es stellt sich die frage, welche positiven erwartungen und zielvorstellungen seitens der unterschiedlichen bewohnergruppen formuliert werden können, welche ortsräumlichen und konkret baulichen strukturen dazu potentiell vorhanden sind, und wie diese ideellen vorstellungen in weiteren schritten mit den räumlichen wirklichkeiten oder potentialen in deckung gebracht werden können.

einen gewissen stellenwert in dieser optimistisch geführten diskussion wird der sich abzeichnende paradigmwechsel vom rein quantitativen wachstumsdruck hin zu qualitativen merkmalen von künftigen entwicklungen haben müssen.

unsere aufgabe wird der entwurf zukünftiger entwicklungsszenarien sein, die in ihrer vielfalt und vernetzung entscheidungshilfen darstellen.

ak stadtforschung

manfred omahna

am beispiel des griesplatzes und seiner umgebung werden in der lehrveranstaltung sogenannte „theoriegeleitete projekte“ entwickelt. auf basis qualitativer feldforschung, insbesondere gesprächen mit den bewohnern und stadtraumanalysen, werden bedürf-

nisorientierte projektideen entwickelt. es geht darum herauszufinden, inwiefern verborgene ökonomien integrale identifizierungen zulassen die perspektivencharakter haben. nach absolvierung der lehrveranstaltung sollen die studierenden in der lage sein, lokale potentiale von akteuren, gruppen, betrieben oder institutionen als regionale ressourc zu deuten und die ergebnisse als entwurfsgrundlage zu definieren.

zentrale fragestellungen

- was sind prägende (interkulturelle) handlungsstrategien im planungsgebiet?
- wie stehen diese handlungsstrategien in beziehung zum physischen raum?
- wie können diese unterschiedlichen handlungspraktiken als ressourc für spezifische planungsaufgaben nutzbar gemacht werden?

leistungsumfang

- analyse materieller ressourcen (grünräume, gebäude, materialien usw.)
- analyse immateriellen ressourcen (räumliche charakteristika, lokale eigenheiten, handlungspraktiken, Interkulturalität).
- entwicklung von konzeptideen auf basis qualitativer forschung (teilnehmende beobachtung, biographisches interview, mental map, visuelle anthropologie– unter besonderer berücksichtigung von raumnutzung und tagesablauf.
- analyse der feldnotizen hinsichtlich individueller bedürfnisse (netzwerk- bzw. raumanalyse)
- entwicklung einer projektidee auf grundlage der forschungsergebnisse, graphische darstellung

seminar wohnbau: öffentliche räume: kerngebiete und grenzen

in unserer übung untersuchen wir chancen der innen- und aussenentwicklung, ränder und übergänge zwischen lebensformen, plätze und ihre grenzen, zentrale maßgebende orte und torsituationen wie durchgänge- und durchfahrten, und die nutzung der (öffentlichen?) freiräume und gemeinschaftsflächen durch verschiedene nutzergruppierungen und möglichkeiten für die bildung von commons.

2. standort

für reerche und konzepterarbeitung: bezirk gries gesamt als teil der stadt graz

für entwurfsskizzen: von den bearbeitern selbst gewählte standorte je nach konzept

download der planunterlagen:

<http://www.iwtugraz.at>

benutzername: i_w

passwort: i_wohnbau

3. leistungsumfang

3.1. durchführung

die rechenen und die erarbeitung des konzeptes erfolgen in gruppenarbeit, die entwurfsskizzen als einzelarbeiten. verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag) und den zwischenpräsentationen. die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt. bei den präsentationen der rechenen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwurfsskizzen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken. nur grundrisse und schnitte alleine sind keine ausreichend aussagekräftigen darstellungen!

3.2. urheberrecht

die ergebnisse, die aus der vorliegenden aufgabe entstehen, sollen in geeigneter weise von seiten der stadtbaudirektion graz in städtische stadtentwicklungsprojekte einfließen. daher geht das sachliche eigentumsrecht an plänen und sonstigen darstellungen, die im rahmen dieser aufgabe entstehen, an die stadtbaudirektion graz über. die tu graz und die projektverfasser behalten das geistige eigentum an den eingereichten projekten. die stadtbaudirektion graz erhält das recht auf veröffentlichung aller eingereichten arbeiten unter verpflichtender nennung der verfasser und des instituts für wohnbau der tu graz.

4. abzugebende unterlagen

4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschienen, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)

- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.
die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!
dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 6)

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus
allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien,
die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen! dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 6)

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital (siehe Punkt 6)

4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert:

download der vorlagen: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab
- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien bei herrn grabner und am i_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)

oder

- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)

oder

- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

einführungstermin zum modellbauen mit den betreuern und herrn grabner.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zum blattrand)

5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis15/sos15__entwerfen__name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy __1__20150101

upload-adresse:

ftp-server: ftp.tugraz.at, benutzername: lands, passwort: lands 123

plotstiltabellen (zB. ctb/autocad) sind mitabzugeben.

6. die benotung

findet durch die betreuer, und den/die zugeladenen gastkritiker -innen, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 5) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

7. termine

impulstag - workshop 08.10.2015 15:30 - 20:00
 ort: postgarage, dreihakengasse 42, 8020 graz

wohnbau seminar:

einföhrung: 15.10.2015 16:00 - 18:00
 ort: seminarraum i_w

weitere termine: 22.10.2015 14:00 - 18:00
 23.10.2015 zwischenkorrektur zusammen mit ak stadtforschung
 29.10.2015 14:00 - 18:00
 05.11.2015 14:00 - 18:00
 ort: wird am 15.10.2015 bekanntgegeben

pro student/gruppe mindestens je eine verpflichtende einzelkorrektur im jänner, jeweils donnerstags 14:00 - 18:00, nach voranmeldung

ak stadtforschung:

einföhrung: 13.10.2015 11:45 - 13:00
 ort: seminarraum i_w

weitere termine: 15.10.2015 9:00 - 15:00
 16.10.2015 9:00 - 15:00
 22.10.2015 9:00 - 13:00
 präsentation: 23.10.2015 9:00 - 15:00

ort: jeweils treffpunkt griesplatz

projektübung:

einführung	13.10.2015	12:00	14:00	AT01080
------------	------------	-------	-------	---------

weitere termine:

korrekturgespräche	14.10.2015 - 06.11.2015			siehe tug online
--------------------	-------------------------	--	--	------------------

einzelkorrekturen n. v.	13.01.2016 - 28.01.2016			seminarraum i_w
-------------------------	-------------------------	--	--	-----------------

zwischenpräsentation	12.01.2016	09:00	17:00	AT01080
----------------------	------------	-------	-------	---------

layoutkorrektur	26.01.2016	09:00	17:00	AT01080
-----------------	------------	-------	-------	---------

schlusspräsentation	29.01.2016	09:00	17:00	ort wird bekanntgegeben
---------------------	------------	-------	-------	-------------------------

abgabe pläne und projektbuch:		i_w		
-------------------------------	--	-----	--	--

9. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek